

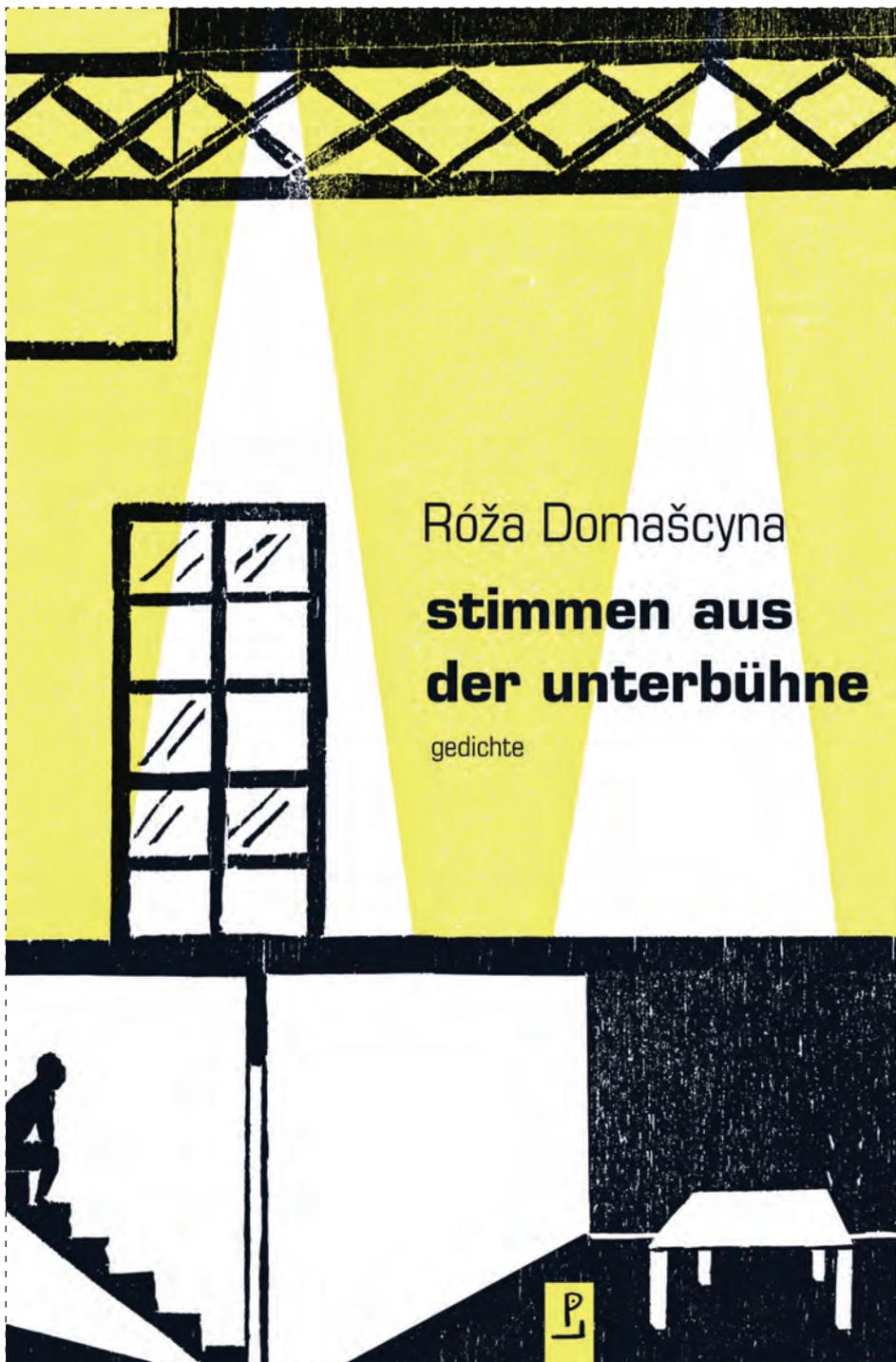


poetenladen Verlag

2020 / 1

Literaturprogramm





Róža Domaščyna
**stimmen aus
der unterbühne**

gedichte

Róža Domaščyna: *stimmen aus der unterbühne*. gedichte. Klappenbroschur, 120 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-05-5, poetenladen 2020

Poetische Seismogramme

Als Grenzgängerin zwischen den Sprachen ist die Dichterin Róža Domašcyna bekannt geworden. In ihrem neuen Band fasziniert das Zusammenspiel von narrativen und poetischen Elementen, von kritischer Aufarbeitung bis zur Protokollierung des Verschwindens identitätsstiftender Kultur- und Naturräume.

Wie Michael Braun konstatierte, stehen Róža Domašcynas Gedichte in denkbar weitester Entfernung zur sorbischen Heimatfolklore und zu allen naiven Versuchen, in den jenseitigen Dörfern der Lausitz ein idyllisches Paradiesgärtlein zu verorten.

» Róža Domašcyna schreibt seltsam zaubernde Gedichte und Texte, zauberhaft und wirklich in einem poetischen Vollzug wie niemand sonst in gegenwärtiger deutscher Lyrik. Vollzug in zwei Sprachen, sorbisch und deutsch, hervorgerufen aus einer gesellschaftlichen Tradition, in einer Landschaft mit alten Dörfern bäuerlicher sorbischer Bevölkerung und gewalttätig veränderter Natur durch die Industrie der Braunkohle-tagebaue mit zugewanderten Arbeitern deutscher Herkunft: Aus diesem Zwiespalt sucht und findet sie die Sprache für ihre Dichtung.« *Gerhard Wolf*

RÓŽA DOMAŠCYN, geboren 1951 in Zerna bei Kamenz, lebt heute in Bautzen. Sie schreibt Lyrik, Dramatik, Essays und Kurzprosa und ist Herausgeberin und Übersetzerin. 2018 wurde sie mit dem Sächsischen Literaturpreis ausgezeichnet. Ihr erster Lyrikband kam 1990 in sorbischer Sprache heraus,

1991 folgte ihr erster Lyrikband in deutscher Sprache. Ab 1990 freischaffend als zweisprachige Autorin, zuletzt erschienen u.a.: *Feldlinien* (Lyrik, Edition Ornament, 2014) sowie *Die dörfer unter wasser sind in deinem kopf beredt* (Lyrik, poetenladen, 2016).

Am tisch

unterkunft gesucht
angeboten die behausung der unbehausten
ohne floskel ohne protokoll
mit einer umarmung ohne hervorkehr
des fremden selber fremd
unter der uhr mit dem doppelschlag
am bahnhof hinter dem vogelaugenahorn
beügt und beargwöhnt
auf dem vorplatz neben den sträuchern ...



HANS THILL
Der heisere
Anarchimedes

Gedichte



Hans Thill: *Der heisere Anarchimedes*. Gedichte. Klappenbrochure, 112 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-04-8, poetenladen 2020

Poetische Transformationen

In seinem neuen Gedichtband spielt Hans Thill so leicht wie genau, so geschichtsbe-
wusst wie surreal mit Worten, Namen und
Motiven. In Hintergrund schwingt die Welt-
poesie mit. Seine Gedichte sind poetische
Transformation: Personen, darunter Klassiker
des Anarchismus wie Bakunin und Kropotkin,

entstehen bei ihm gleichsam durch ihre
Namen, so wie die Zeilen durch Sprache ent-
stehen. Michael Braun schrieb: Oft geben sich
Hans Thills Gedichte heiter-launig, um dann
plötzlich die Falltür ins existenziell Bodenlose
zu öffnen.

» Verse sind Übersetzungen – in Worte und Klänge übersetzte Erleb-
nisse, Einfälle und Erinnerungen, die Hans Thill wieder und wieder dreht
und wendet, collagiert und miteinander kollidierend ins Glühen bringt.
Dabei entstehen beflügelte Zeilen.«
Marie Luise Knott, Perlentaucher

HANS THILL, geboren 1954 in Baden-Baden,
lebt in Heidelberg. Er veröffentlichte zahlrei-
che Lyrikbände und ist künstlerischer Leiter
des Künstlerhaus Edenkoben. 2004 wurde er
mit Peter-Huchel-Preis ausgezeichnet. 2012
hielt er die Poetikvorlesung an der Hum-
boldt-Universität Berlin und 2013 an der

Universität Mainz. 2014 erschien sein Prosa-
band *Buch der Dörfer* (Matthes & Seitz), 2015
sein Gedichtband *Ratgeber für Zeugleute*
(Brueterich Press). Im poetenladen Portal
setzt er Stelen, mit denen in Form eines Ge-
dichts verstorbener Lyrikerinnen und Lyriker
gedacht wird.

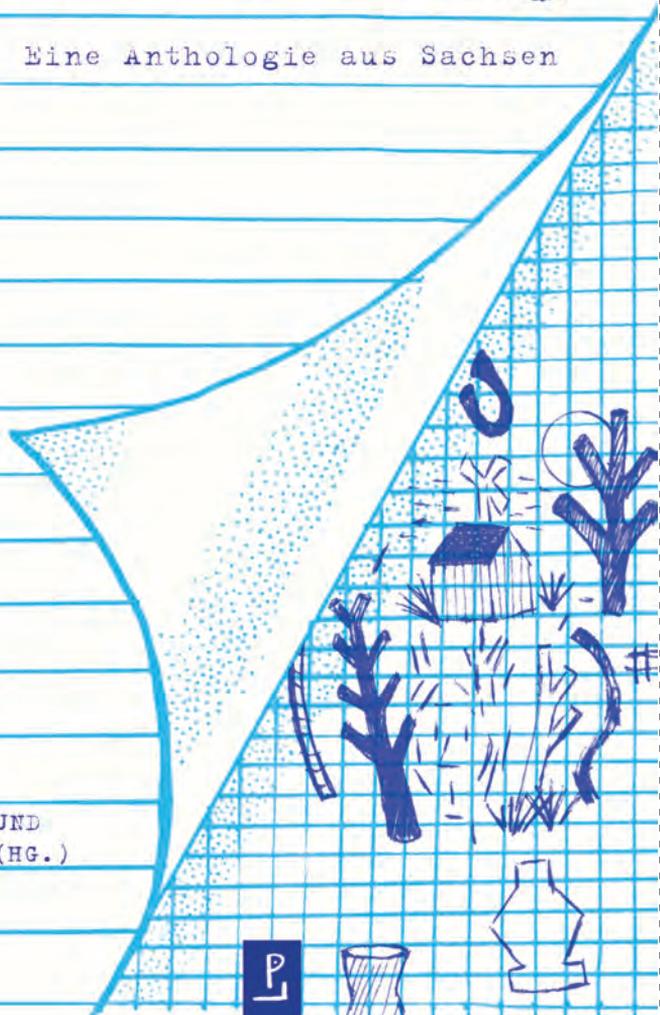
... Der private Oktober
kommt nackt mit einem Eimer Wasser
in die Stadt, ein paar Stunden

später ist Revolution. Zittert, ihr Zimmerbewohner,
jetzt werden die Boulevards mit Matratzen
gepflastert. Zittert ihr Zimmer,
ihr werdet aus einem Gedicht möbliert.

Doppelte Lebensführung

Neue Prosa. Eine Anthologie aus Sachsen

KATHRIN JIRA UND
JÖRG SCHIEKE (HG.)



Doppelte Lebensführung. K. Jira, J. Schieke (Hg.). Hardcover, ca. 256 S., 21,80 €, ISBN 978-3-948305-03-1, poetenladen 2020

Offener literarischer Raum

Neue Prosa. Eine Anthologie aus Sachsen

Diese Anthologie versteht sich nicht als Bestenlese, sondern als aktuelle, wenn auch zwangsläufig unvollständige Bestandsaufnahme: Sachsens Gegenwartsliteratur spricht in vielen Stimmen und zu ganz verschiedenen Themen. Klassisches Storytelling steht neben lyrisch Verdichtetem, Romanauszug neben Essay und Prosa-Miniatur. Die realis-

tische Erkundung politischer Vergangenheit und Gegenwart ist diesen Texten ebenso eingeschrieben wie die groteske Ausschweifung – zu den beteiligten Autorinnen und Autoren zählen Klassiker der DDR-Literatur, profilierte Schreibende der Jetztzeit, aber auch die Hoffnungsträger der jüngsten deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.

Patrick Beck – Katharina Bendixen – Marcel Beyer – Luise Boege – Thomas Böhme – Kurt Drawert – Benedikt Dyrlich – Diana Feuerbach – Heike Geißler – Franziska Gerstenberg – Martina Hefter – Kerstin Hensel – Wolfgang Hilbig – Tobias Hüls Witt – Christian Hussel – Jörg Jacob – Anna Kaleri – Anja Kampmann – Christine Koschmieder – Angela Krauß – Daniela Krien – Jan Kuhlbrodt – Isabelle Lehn – Erich Loest – Wolfram Lotz – Sascha Macht – Clemens Meyer – Laura Naumann – Tom Pohlmann – Kerstin Preiwuß – Lukas Rietzschel – Uwe Tellkamp – Hans-Ulrich Treichel – Bernd Wagner – Bettina Wilpert – Jens Wonneberger – Ulrich Zieger

KATHRIN JIRA (Hg.), geboren 1986 in Ludwigsbürg, hat Rechtswissenschaften und Literarisches Schreiben am DLL studiert. Sie ist Chefredakteurin der Literaturzeitschrift *Edit*.

JÖRG SCHIEKE (Hg.), geboren 1965 in Rostock, lebt in Leipzig. Er ist Literaturredakteur bei MDR Kultur, Autor. Zuletzt: *Antiphonia*, Gedicht, poetenladen, Leipzig 2018.

Herausgegeben vom Sächsischen Literaturrat e. V.

lite:rat:ur 
Sächsischer Literaturrat e. V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



MARTINA WEBER

Häuser, komplett aus Licht

Gedichte

Martina Weber: Häuser, komplett aus Licht. Gedichte. Broschur, 88 S., 17,80 €, ISBN 978-3-948305-00-0, poetenladen, Sept. 2019



Streunendes Licht

Mit *Häuser, komplett aus Licht* legt Martina Weber ihren zweiten Gedichtband vor. Ihre Dichtung ist weltbewusst und lebenserfahren und bezieht auf vielschichtige Weise persönliches Erleben ein. Da, wo fast nichts mehr geschieht und wo fast nichts mehr gesprochen wird, wo behutsam Möglichkeiten des

Daseins ertastet werden, ist diese Poesie angesiedelt, schrieb der Kritiker Michael Braun. Das Licht durchzieht bei alledem leitmotivisch ihre Gedichte, sei es als kosmisches oder künstliches Licht oder metaphorisch als streunendes und letztlich immer nur geliebtes Licht.

» In einer Zeit der Beschleunigung und zunehmenden Gereiztheit schafft Martina Weber mit ihren erzählenden Gedichten Gravitationszentren, in denen die Zeit angehalten wird, um Platz für Wahrnehmungen und Erkenntnisse, zumindest aber die großen, alten Fragen zu schaffen. Wer bin ich? Was ist real?« *Falter, Wien*

MARTINA WEBER, 1966 in Mannheim geboren, lebt in Frankfurt am Main als Lyrikerin und Juristin. Seit 2005 leitet sie die Textwerk-

statt II im Zentrum für junge Literatur in Darmstadt. *Häuser, komplett aus Licht* ist ihr zweiter Gedichtband.

Dieser Ort ist nur Kulisse, Illusion. Ein Ticket für ein Erinnerungsspiel. Die Geschichte wirft die ausgetrunkenen Gläser weit hinter ihren Rücken.

My stonewashed brainwashed memory.
Und deine Lippenbewegung, plötzlich wie hinter Panzerglas. Der Bildschirm zerspringt in zwei Teile. Ich bin kein Groupie (Verschiebung einer Struktur). Eine unbeschriftete Wiese, blue moon. Und das Gewicht dieses Farbwerts beachten. Die abgestreifte, noch schimmernde Haut einer Schlange am Wegrand. Häuser, komplett aus Licht.

Aus: *Häuser, komplett aus Licht*

Sebastian Weirauch

Von den Elementen

Gedichte



Sebastian Weirauch. Von den Elementen. Reihe Neue Lyrik – B. 18, Hardcover, 72 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-02-4, poetenladen Verlag 2019

Kosmischer Rausch

Sebastian Weirauch konfrontiert uns in seinem Debütband mit den klassischen vier Elementen (Luft, Wasser, Erde, Feuer), wie wir sie von der Antike her kennen, ohne die das Leben auf dem Planeten unvorstellbar ist. Doch es sind nicht die Elemente in ihrer reinen Gestalt, sondern in ihren durch die

menschliche Existenz beeinflussten Erscheinungsformen. Dies wird an jeder Stelle spürbar, und es teilen sich in den Versen auch die Verletzungen mit, die unsere Eingriffe in die Natur zeitigen, wenn es beispielsweise heißt: »Hier roch es nach Petroleum / Aufgeblähte Robbenkörper / trieben farblos im Wasser.«

» Im Zeichen von Wasser, Feuer, Luft und Erde misst Sebastian Weirauch das Verhältnis eines lyrischen Ichs zu einem nahen Du aus. Das Archaische wird dabei mit naturwissenschaftlichen Fachvokabeln überschrieben, und es entsteht ein Netz von Metaphern, das zwischen Tiefsee und Äther alle romantischen Hitzten, die sich darin spiegeln, wohltuend abkühlt.« Gregor Dotzauer, *Beste Lyrikdebüts, Haus für Poesie*

SEBASTIAN WEIRAUCH, 1984 in Mönchengladbach geboren, lebt in Braunschweig und Leipzig. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut, an der RWTH-Aachen und an der Stanford University. 2017 promovierte er über Elfriede Jelinek. Nach Tätigkeiten als Dozent,

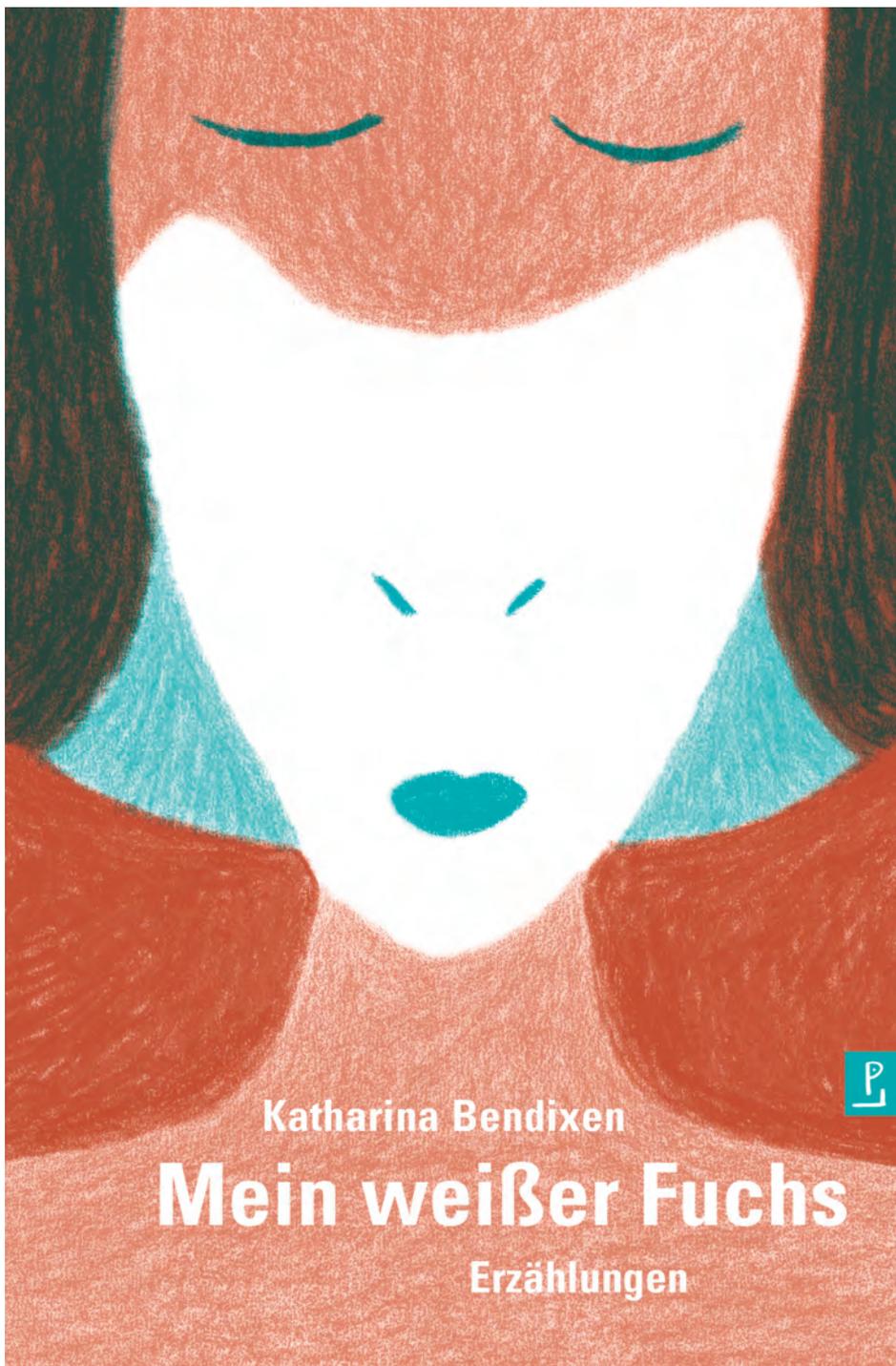
(Radio-)journalist, Jugendbetreuer und Altenpfleger arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leipzig. 2019 war er Finalist beim Literarischen März. *Von den Elementen* ist sein Lyrikdebüt.

Ultraviolett- und Röntgenstrahlung

Meinst du, du könntest mir entgehen?
Meinst du, ohne mich würdest du
die Erde unter deinen Füßen wiederfinden?
Denk daran: Auch dein Körper rotiert
auch dein Sternengesicht glänzt
und auch deine Hände bleiben entflammbar
Warum also dieses monochromatische Lächeln?

Aus: *Von den Elementen*

Herausgegeben
von Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt und
der Kulturstiftung
des Freistaates
Sachsen



Katharina Bendixen

Mein weißer Fuchs

Erzählungen



Katharina Bendixen: *Mein weißer Fuchs*. Erzählungen. Hardcover, ca. 120 S., 18,80 €. ISBN 978-3-940691-97-2, poetenladen, Juli 2019

Wo ist das richtige Leben?

»Ich bin froh, dass man mir im Husky Outdoor Shop eine Chance gegeben hat.« Bereits der erste Satz der titelgebenden Erzählung steckt das Revier ab, in dem sich Katharina Bendixen mit ihrem neuen Erzählband bewegt. Eröffnet wird eine Welt, die unendlich vertraut erscheint und in der die Figuren dennoch nicht heimisch werden. Denn hinter der Fassade des Alltags tun sich

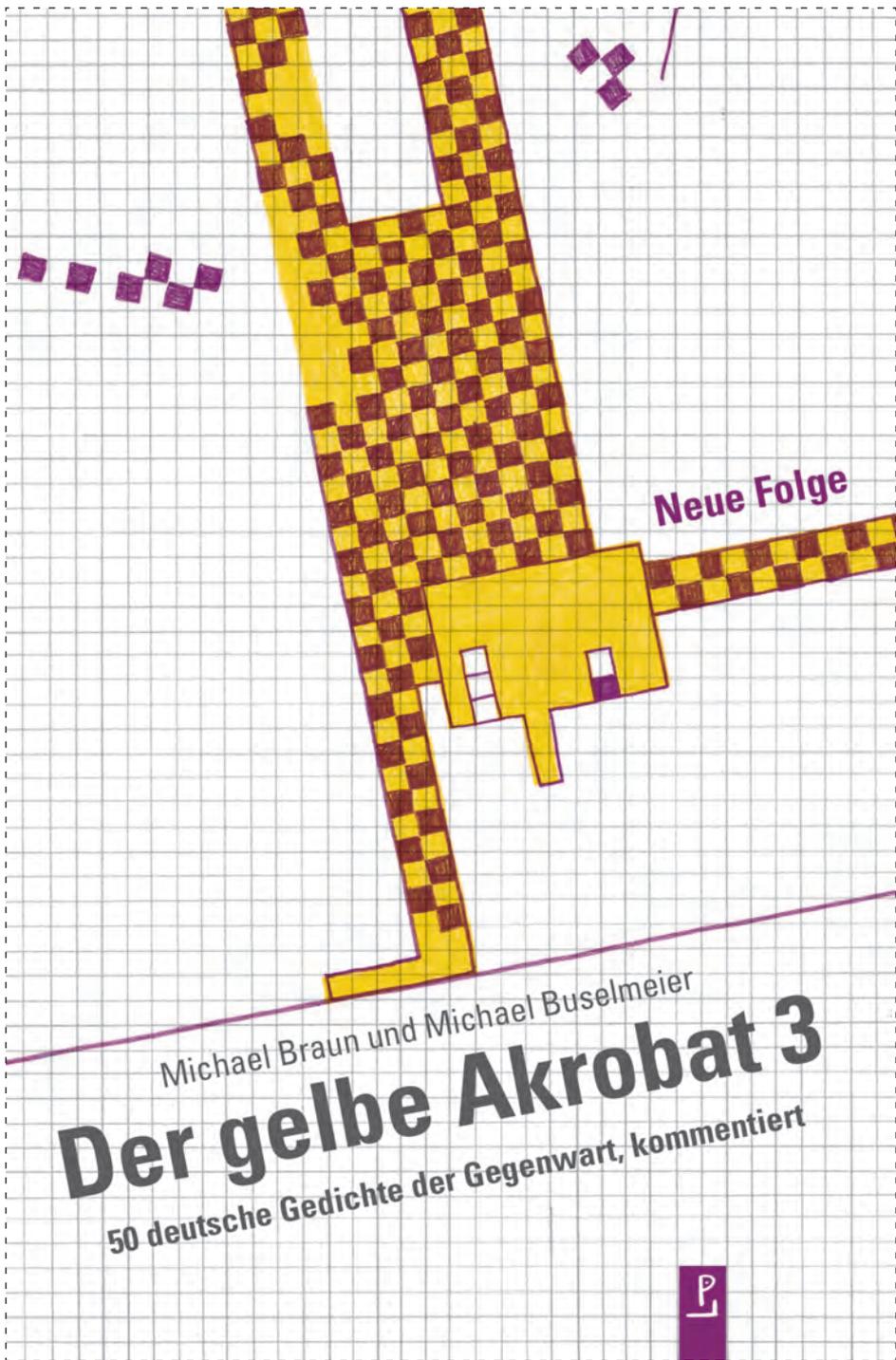
Abgründe auf: Ein weißer Fuchs schaut aus dem Spiegel, Herzen bestehen im wahrsten Sinne aus Eis, und das Haustier aus einem dunklen Käfigwinkel wird zu einem Fabelwesen, das seiner Besitzerin ein goldenes Ei beschert. Diese Abgründe konsequent und mit höchster Genauigkeit herauszuarbeiten, ist die Kunst, die Katharina Bendixen meisterlich beherrscht.

» *Mein weißer Fuchs* sind elf situative und psychologisch präzise Kurzerzählungen über den allmählichen Einzug des Verstörenden im Leben meist junger Menschen in scheinbar normalen Familien- und Arbeitszusammenhängen. Faszinierend und schillernd erzählt Katharina Bendixen vom schmalen Grat zwischen Wirklichkeit und Phantastik, zwischen vermeintlicher Normalität und traumatisierenden Unterströmungen, von Selbstverantwortung und dem Augen verschließen.«
WDR, Bettina Hesse

Nachdem wir aufgelegt haben, schaue ich schon wieder in den Spiegel. Nicht zum ersten Mal denke ich, dass ich in Wirklichkeit die andere bin. Ich denke, das hier – meine Wohnung, dieses Telefonat, der Husky –, das alles muss ein Anfall sein, ein Anfall, der nicht enden will, und das richtige Leben ist auf der anderen Seite, dort, wo meine Glieder zucken und ich schreie oder heule oder vier Sprachen beherrsche, oder was immer ich dort tue.
Aus: *Mein weißer Fuchs*

KATHARINA BENDIXEN, geboren 1981 in Leipzig, studierte Buchwissenschaft und Hispanistik und lebt als Autorin und Übersetzerin in Leipzig. Für ihre Texte erhielt sie mehrere Auszeichnungen, unter anderem den Würth-

Literaturpreis, den Kranichsteiner Literaturförderpreis und den Frau Ava-Literaturpreis. Nach ihrem Roman *Ich sehe alles* (poetenladen 2016) ist *Mein weißer Fuchs* ihr vierter Prosaband.



Michael Braun und Michael Buselmeier

Der gelbe Akrobat 3

50 deutsche Gedichte der Gegenwart, kommentiert

Neue Folge



Michael Braun & Michael Buselmeier: *Der gelbe Akrobat 3*, ca. 200 S., € 18,80, ISBN 978-3-940691-99-6, poetenladen, Juli 2019

Das Gedicht als Gesprächspartner – Band 3

Michael Braun und Michael Buselmeier, die als unübertroffen in der Kenntnis deutscher Gegenwartslyrik gelten, haben nach dem Erfolg des ersten und zweiten Bandes fünfzig weitere Gedichte der Gegenwart ausgewählt und kommentiert.

Die beiden Lyrikkenner legen damit so profund wie verständlich den dritten und letzten Teil eines Standardwerks vor, das un-

erlässlich ist für all jene, die wissen möchten, was Lyrik heute noch zu leisten vermag. Zu den Gedichten, denen sie sich im dritten Band widmen, gehören Entdeckungen aus aktuellen Literaturzeitschriften ebenso wie vieldiskutierte Texte bekannter Autorinnen und Autoren wie Hilde Domin, Elisabeth Borchers, Elke Erb und Günter Herburger.

» In 100 Gedichten um die Welt der heutigen Lyrik, die Texte kommentiert von zwei wahren Kennern – ein inspiriertes Lesebuch!« DIE ZEIT

» Die Auswahl der Autoren und der Gedichte überzeugt.« FAZ

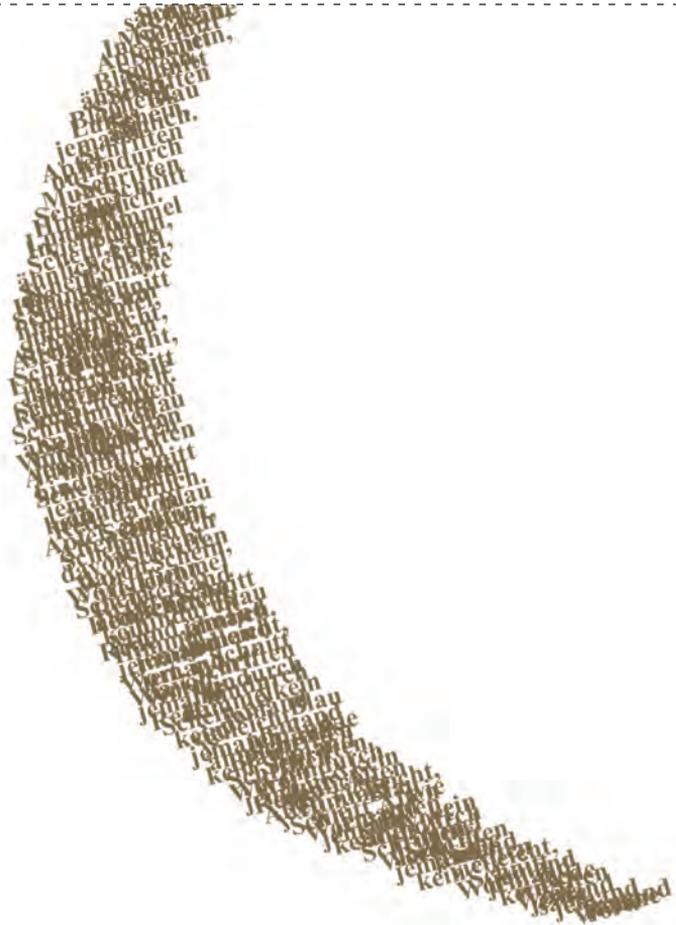
» Die hohe Kunst, auf zwei Seiten Erhellendes über den jeweiligen Dichter und sein Werk mitzuteilen, wie auch dem ausgewählten Gedicht eine Lektüre angedeihen zu lassen, die trotz der Kürze schlüssig erscheint, beherrschen die beiden Lyrik-Kenner virtuos.« *Süddeutsche Zeitung*

MICHAEL BRAUN, 1958 in Hauenstein geboren, lebt in Heidelberg. Er ist Literaturkritiker und Herausgeber zahlreicher Lyrik-Anthologien. 2018 wurde er mit dem Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik ausgezeichnet.

MICHAEL BUSELMEIER, 1938 in Berlin geboren, lebt als Autor und Publizist in Heidelberg. Er veröffentlichte Romane und Gedichtbände u. a. im Verlag *Das Wunderhorn* und bei Suhrkamp.

Das Projekt ist
gefördert vom
Deutschen
Literaturfonds e. V.

Lyrik-
Empfehlung
2020



Uwe Kolbe
Die sichtbaren Dinge
Gedichte



Uwe Kolbe: *Die sichtbaren Dinge*. Reihe Neue Lyrik – Bd. 17, Hardcover, 72 S., 18,80 €, ISBN 978-3-940691-98-9, poetenladen Verlag 2019

In den Himmel geschnitten

In den hier versammelten Gedichten Uwe Kolbes liegt die Beschränkung, die die Freiheit ermöglicht, in der Anzahl der Verse. Es sind Gedichte, die sich mit jeweils acht Zeilen

begnügen und darin, wenn man so will, ein Fenster öffnen, zu einer Unendlichkeit, die jenseits des Wahrgenommenen oder Dargestellten liegt.

» Weil aber Uwe Kolbe nicht nur staunen kann, sich nicht nur begeistern lässt, sondern auch in seinen Lesern und Zuhörern Staunen und Begeisterung erregt, ist seine Lyrik der beste Beweis dafür, dass eine Daseinslust mit allen Sinnen ganz genauso aber Wut und Erregung, die Kunstfertigkeit eines Textes keineswegs ausschließen.« *Jan Wagner*

» Das ist Heines würdig, und Robert Gernhardt hätte es bewundert.« *FAZ*

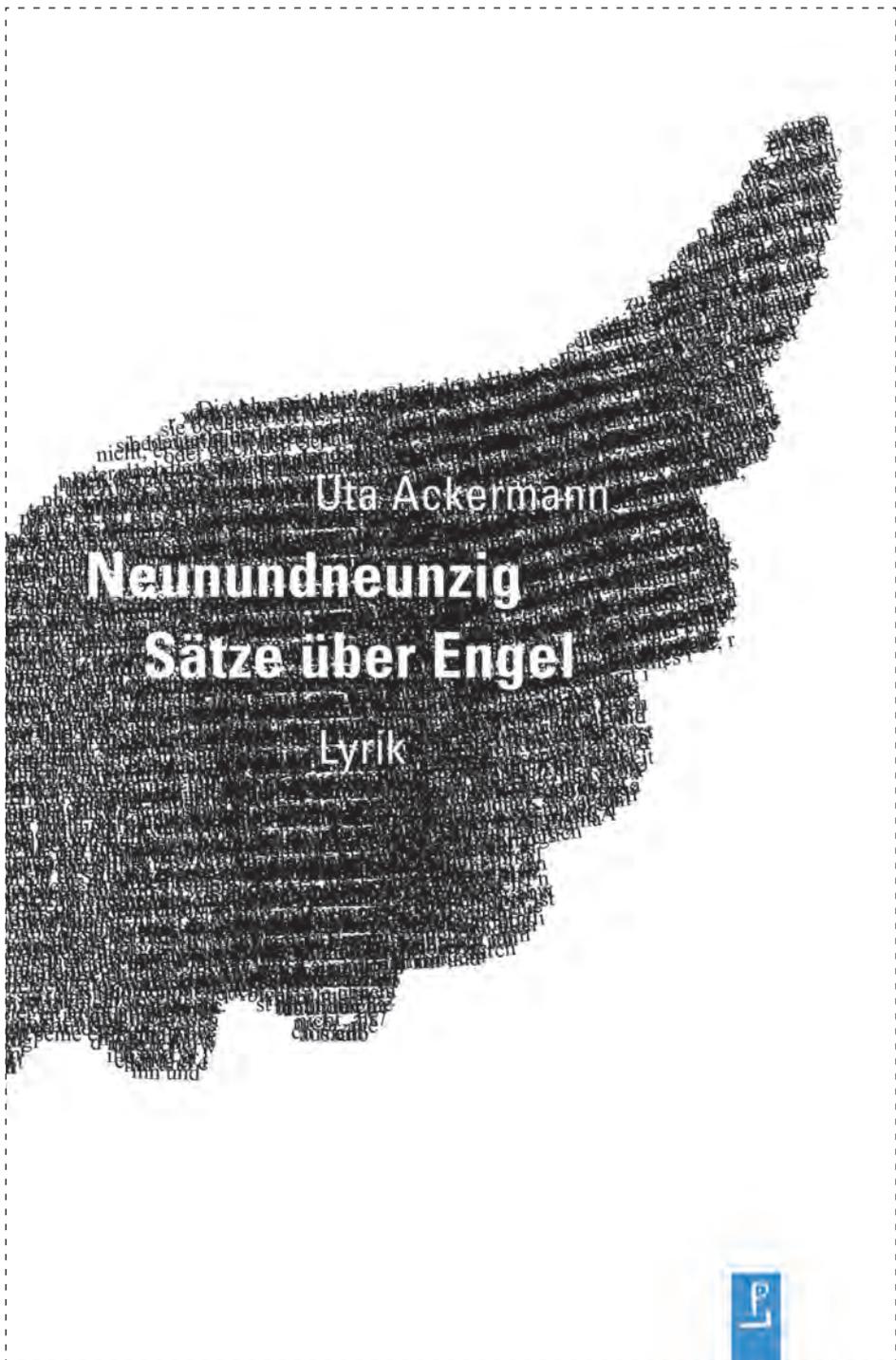
UWE KOLBE, geboren 1957 in Berlin, lebt in Dresden. Seit 1980 veröffentlicht er neben Gedichtbänden regelmäßig Essays, Prosa, Nachdichtungen und Übersetzungen fremd-

sprachiger Poesie und ist publizistisch tätig. Zuletzt erschienen der Roman *Die Lüge* 2014 sowie *Psalmen* 2017, alle im S. Fischer Verlag Frankfurt am Main.

Sichelmond

Es hat jemand in den Himmel geschnitten,
im Blau ist ein Schlitz,
hindurch dringt der gleißende Schein,
die Waffe ein Küchenmesser vielleicht,
der Schnitt wie um den vollkommenen Apfel,
Lunas schmallippiger Mund, es sähe ihr ähnlich.
In Schriften der Alten die Rede von ihr,
nur davon kein Wort.

Herausgegeben
von Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt und
der Kulturstiftung
des Freistaates
Sachsen



Uta Ackermann
**Neunundneunzig
Sätze über Engel**
Lyrik

Uta Ackermann: 99 Sätze über Engel. Reihe Neue Lyrik – Bd. 16, Hardcover, ca. 128 S., 18,80 €, ISBN 978-3-940691-95-8, poetenladen 2019

Engel aus dem Off

Engel aus dem Off, dunkle Gestalten, weder märchenhaft noch biblisch, unvermittelt tauchen sie auf, stellen Fragen und damit alles in Frage, behaupten rettend zu sein und geben zerstörerische Anweisungen, verharren unerreichbar im Flugmodus, wenn sie doch einmal angerufen werden, sie dulden keinen Widerspruch, der dennoch die einzig mögliche Antwort ist.

In ihrem neuen Lyrikband führt uns Uta Ackermann durch alle Spielarten des Engelhaften, poetisch, verspielt, voller Überraschungen. Der Engel als *Rettungengel*, als *Schlüsselengel* oder als *Engel im Café* – bis hin zum *Engel des Abschieds*: »Lösch alle Nummern, alle Konten, unser Kredit ist erschöpft, einen neuen wird es nicht geben.«

»Die Abwesenheit der Abwesenheit des Engels, sie bedeutet nicht, er sei da, sollte er je dagewesen sein oder doch den Schatten seines Flügelschlags nur vorgetäuscht haben aus seiner Ferne, aus dem Nichts, wo er haust ...«

UTA ACKERMANN wurde in Dresden geboren, studierte in Leipzig, Leningrad und Paris und lebt in Berlin. 1989 erschien ihr Lyrik-Debüt als *Poesiealbum 261*, seitdem neben Lyrik, Prosa, Texten für Theater und Oper, Übersetzungen aus dem Russischen und Französi-

schen, sieben Hörspiele (u. a. *Das Blut der Distel*, *Das Rauschen von Nussbaumblättern im Ohr*, *Ich bin doch Cheops*). Für ihre Arbeit erhielt sie mehrere Stipendien, zuletzt ein Arbeitsstipendium der Käthe-Dorsch- und Agnes-Straub-Stiftung.

Herausgegeben
von Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt und
der Kulturstiftung
des Freistaates
Sachsen

poetin nr.27

literaturmagazin



poetin Nr. 27. Literaturmagazin. 224 S., 10,80 €, ISBN 978-3-948305-01-7, poetenladen, Herbst 2019

poet. poetin. das literaturmagazin

In der *poetin*-Ausgabe 27 stehen neben neuen deutschen Texten Beispiele hebräischer Literatur, darunter der Dichter Jehuda Amichai, aber auch junge hebräisch schreibende Lyrik- und Prosa-Autor*innen. Vier

Gespräche beschäftigen sich mit der aktuellen Situation der hebräischen Literatur. Eröffnet wird die *poetin* wie gewohnt mit einer Auswahl deutschsprachiger Prosa und Lyrik. Auch hier sind Entdeckungen garantiert.

Hebräische und deutsche Literatur

Die Auswahl hebräischer Literatur dieser Ausgabe trafen Amadé Esperer und Gundula Schiffer, beide durch zahlreiche Übersetzungen aus dem Hebräischen ausgewiesen. Im Zentrum steht Jehudi Amichai, der als bedeutendster Dichter Israels gilt. Dabei hat er keineswegs von Anfang an hebräisch geschrieben, denn geboren ist Amichai in Würzburg. Als die jüdisch-orthodoxe Familie nach Palästina emigrierte, war Amichai zwölf Jahre alt.

Der Bogen spannt sich bis in die Gegenwart: So finden sich im Amichai-Dossier auch Beiträge jüngerer Autorinnen und Autoren, darunter Yitzhak Laor, der in einem Gespräch Auskunft zur israelischen Literaturlandschaft gibt. Noch stärker wendet sich Gundula Schiffer der jungen Generation zu, wobei sie uns vier Dichterinnen und Dichter und zwei Romanautorinnen vorstellt

Ein letztes Mal präsentiert die *poetin*-Ausgabe Gedichte und Kommentare der Kritiker Michael Braun und Michael Buselmeier. Beide haben – nach über zweihundert kommentierten Gedichten – die Folge des gelben Akrobaten beendet. Gesammelt sind die letzten sechzig Gedichte und Kommentare in dem Band *Der gelbe Akrobat 3*.

Gefördert durch die Kulturstiftung
des Freistaates Sachsen
Ausgezeichnet mit dem Calwer
Hermann-Hesse-Preis



Über
200 Seiten
Literatur –
Prosa, Lyrik,
Gespräche



poetin Nr. 26. Literaturmagazin. 216 S., 9,80 €, ISBN 978-3-940691-96-5, poetenladen, Frühjahr 2019

poet. poetin. das literaturmagazin

Das Gesprächsthema der 26. *poetin* heißt Literatur und Reisen und wird in sieben Interviews und einer Umfrage erhellt. Es gibt viele Arten zu Reisen – in der Rolle des Touristen, als Wanderer auf historischen Spuren, als Entdeckender oder als Schreibender mit dem Logbuch in der Hand. »Reiseliteratur ist ein unglaublich tolles Genre«, bekennt Tom Schulz im Gespräch.

Eröffnet wird die Ausgabe mit neuer Prosa und Lyrik, darunter drei sehr unterschiedliche

Prager Stimmen, ausgewählt von Hans Thill. Hinzu kommt eine weitere Folge von Gedichtkommentaren des Kritikerduos Michael Braun & Michael Buselmeier. Dazu zählen sowohl Debütierende als auch unlängst verstorbene Autorinnen und Autoren.

In der Prosa erscheint erstmals auf Deutsch ein Auszug aus dem Roman *F20* der jungen russischen Autorin Anna Kozlova, die mit dem Russian National Bestseller Prize ausgezeichnet wurde.

Literatur und Reisen

»Mit der Globalisierung hat sich auch das Genre des Reisebuches grundsätzlich verändert.«
Aleš Šteger

»Reist man, wenn man zwei Wochen am Strand Urlaub macht?« *Felix Schiller*

»Ich habe fast nie das Gefühl, dem Status des Touristen entkommen zu können.« *Jörg Schieke*

»Vielleicht bleibe ich im Kaukasus.« *Constanze John*

»Mich interessiert das Chaotische, Verrückte, Ungeordnete.« *Franzobel*

Gefördert durch die Kulturstiftung
des Freistaates Sachsen
Ausgezeichnet mit dem Calwer
Hermann-Hesse-Preis

Über
200 Seiten
Literatur –
Prosa, Lyrik,
Gespräche



Uwe Kolbe *Der Wind*

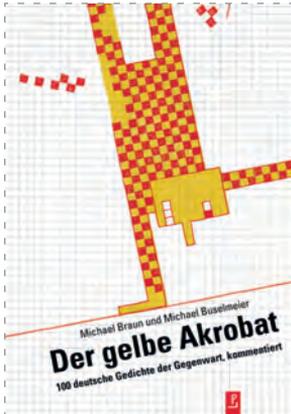
Der Wind, er singt das alte Lied,
alles vergeht, dass alles bleibt,
so will es die Natur.
Ein warmer Regen widerspricht,
fügt, was er kann, hinzu,
dass eine zweite Blüte treibt,
und Abendsonne wärmt die Frucht,
die an dem dunklen Busch noch reift.



Katharina Bendixen *Ausgehverbot*

Seit dem Tag, an dem wir unsere Stadt verloren, klingelt jede Nacht dieser Junge an meiner Tür. Seine Augen sind dunkel und seine Haare blond, und er hält mir ein Pappschild entgegen, auf dem Worte in einer fremden Sprache stehen. Bittend schaut er mich an, so lange, bis das Licht im Hausflur erlischt. Ich betrachte den Jungen durch den Spion. Nie klingelt er bei meinen Nachbarn, nur bei mir. Ich weiß nicht, was der Junge will, vielleicht Essen, vielleicht Geld für Waffen und Munition. Mache ich mich verdächtig, wenn ich ihm etwas gebe? Und wenn ich ihm nichts gebe, tritt er dann eines Tages meine Tür ein, schlägt mich zusammen und lässt mich halbtot zurück?

Aus der gleichnamigen Erzählung



Michael Braun und Michael Buselmeier
Der gelbe Akrobat 1

»Reflexionen bleiben dem Leser von *Der gelbe Akrobat* trotzdem nicht erspart, doch ist dies eine Sammlung, deren ungetrübte Blicke auf die moderne Poesie beeindruckend. Und es ist nicht minder der verlegerische Mut der Unternehmung Poetenladen zu loben, sich auf das Abenteuer eines solchen, immerhin 360 Seiten zählenden Buches, eingelassen zu haben. Wer schon immer etwas über Dichtung wissen wollte, sich aber nicht zu fragen traute, greife zu diesem Buch.« *Dresdner Neueste Nachrichten*

Michael Braun & Michael Buselmeier
 Der gelbe Akrobat
 100 deutsche Gedichte der Gegenwart, kommentiert
 Taschenbuchausgabe
 360 Seiten, Euro 18.80



Sibylla Vričić Hausmann
3 Falter

»Sibylla Vričić Hausmann erkundet in vierzehn Triptychen Begehren und Verwundungen, variiert wagemutig Sprachmaterial und reflektiert in so poetischen wie analytisch scharfen Bildern Facetten weiblicher Identität über Jahrhunderte hinweg.« *Orphil-Debütpreis*

Sibylla Vričić Hausmann
 3 FALTER
 Reihe Neue Lyrik – Bd. 14,
 Hardcover, 96 S., 18,80 €
 ISBN 978-3-940691-89-7
 poetenladen 2018





Christian-Wagner-Preis

Jürgen Nendza
picknick

Jürgen Nendzas Gedichte sind faszinierende poetische Ereignisse, die Außenwelt und Innenwelt, Natur, Geschichte und Erinnerung zu einer Wahrnehmung der Übergänglichkeit zusammenführen. Seine ruhig fließenden Verse entwickeln ebenso sinnliche wie welt-haltige Panoramen, die Leichtigkeit und existentielle Befremdung in eins setzen. *Picknick* ist sein achter Gedichtband.

»Seit einem Vierteljahrhundert schreibt Jürgen Nendza eine auf genauester Wahrnehmung und konziser historischer Reflexion fundierte Dichtung, die bislang noch nicht die öffentliche Wertschätzung erhalten hat, die diesem exzeptionellen Autor eigentlich zukommt.«
Lyrikempfehlungen 2018, Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung u. a.

Jürgen Nendza
picknick
Gedichte
Hardcover, 72 S., 17,80 €
ISBN 978-3-940691-84-2
poetenladen Verlag



Leonce-und-Lena-Preis

Andra Schwarz
Am morgen sind wir aus glas

Andra Schwarz beschwört in ihrem Band landschaftliche Räume herauf, von Dörfern, Flussläufen und stehenden Gewässern ist die Rede, von einer zivilisatorisch zugerichteten Natur. Zum anderen beschäftigt sich der zentrale Zyklus *Gespinnste aus Luft*, für den die Autorin den Leonce- und-Lena-Preis erhielt, mit zentralen menschlichen und existenziellen Themen.

»Die Verse ihres Debüt-Bandes, zugleich Abschlussarbeit am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, bestechen durch einen Rhythmus, der einen gefangen nimmt in diesen äußerst genauen Beschreibungen von Landschaft, die zugleich Innenweltbilder sind, durchzogen von Melancholie.«
Dresdner Neueste Nachrichten

Andra Schwarz
Am morgen sind wir aus glas
Reihe Neue Lyrik – Bd. 13
Hardcover, 88 S. 18,80 €
ISBN 978-3-940691-88-0
poetenladen Verlag



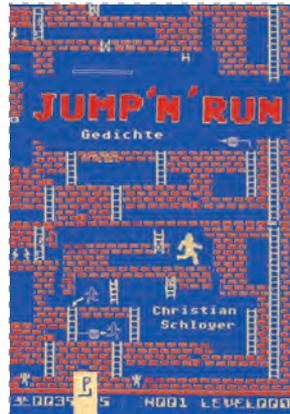
Träume wildern in der Wirklichkeit
Andreas Altmann
Weg zwischen wechselnden Felder

Andreas Altmanns Gedichtband lebt von der eindrücklichen Fülle poetischer Klänge und einer zwischen Magie und Melancholie schwebenden Bildhaftigkeit.

»Andreas Altmann ist ein wunderbarer Lyriker. Genauigkeit des Blicks, Musikalität der Sprache und eigensinnige Phantasie finden bei ihm zu strenger Form. Wir verstehen jedes Wort und kommen doch nicht aus dem Staunen heraus ... Altmann spricht aus der Abgeschiedenheit zu uns und zeigt, dass es auch heute noch das seltene Gut der Eigentlichkeit gibt.«

Neue Zürcher Zeitung

Andreas Altmann
Weg zwischen wechselnden Feldern
Gedichte
Hardcover, 88 S., 18,80
ISBN 978-3-940691-92-7
poetenladen Verlag



Apokalyptische Spielwelten
Christian Schloyer
Jump 'n' Run

Statt Gedichte gibt es in *Jump 'n' Run* Level – und anstelle von Zyklen werden wir in acht unterschiedlichen Spielwelten herausgefordert. Diese tragen Titel wie Gated Community oder Lunatic Asylum, was bereits andeutet, dass es nicht nur spielerisch zugeht: Seine bildgewaltige Lyrik handelt mitunter vom Wahnsinn als Ende aller Sinnsuche – und von einer apokalyptischen Menschheitsdämmerung als Folge technischen Fortschritts.

»So einen Gedichtband wie diesen des Nürnberger Lyrikers Christian Schloyer hat es noch nicht gegeben.« *Bayerischer Rundfunk*

Christian Schloyer gewann den 12. Open Mike-Wettbewerb, den Leonce-und-Lena-Preis sowie den Lyrikpreis München.

Christian Schloyer
JUMP 'N' RUN
Gedichte
Hardcover, ca. 160 S., 21,80 €
ISBN 978-3-940691-86-6
poetenladen Verlag

poetenladen Verlag
Verleger: Andreas Heidtmann
Blumenstraße 25
04155 Leipzig
Germany

Fon: 0341 – 993 96 47
Fax: 0341 – 23184028
verlag@poetenladen.de
www.poetenladen-der-verlag.de
www.poetenladen.de
www.poet-magazin.de

Bestellungen über den Verlag
portofreier Sofortversand aller Titel
Onlineshop: www.poetenladen.de/shop
per E-Mail: verlag@poetenladen.de
Verkehrsnummer 13445

Libri, KNV, Umbreit, IBU
Alle Titel im Barsortiment lieferbar

Weitere Informationen zum Vertrieb
www.poetenladen-der-verlag.de/info

Buchcover von Miriam Zedelius:
S. 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22
Buchcover von Franziska Neubert:
S. 1, 2, 4, 6, 8

